

Liebe Freunde,

Stellt euch den Menschen vor, der nach Sindelfingen fährt, um sich einen neuen Mercedes S-Klasse abzuholen. Er inspiziert das Schmuckstück aufs Genaueste, bestaunt den nagelneuen 8-Zylinder Motor. Schließlich steckt er den Schlüssel in die Tasche und schiebt den Wagen vom Hof. Gibt es denn so etwas? Ja. Eine Menge von Christen versuchen ihr Leben mit Jesus aus eigener Kraft zu meistern, anstelle sich von Christus, dem starken „Motor“, fahren zu lassen. Mit dieser Geschichte beschreibt Major Thomas seine persönliche Entdeckung, die sein Leben als Christ revolutionierte und schließlich zu unserem Missionswerk führte. Am 3. August, mitten in unserer Max-Bike-Freizeit erhielt ich den Anruf, dass Major Thomas im Alter von 92 Jahren zu seinem Herrn gegangen ist, und am 25. September durfte ich bei einer Gedenkfeier zum „Dank für das Leben von Major Thomas“ in Capenwray zusammen mit der Fackelträgerfamilie und Freunden nocheinmal auf sein Leben zurückblicken. Ganz neu wurde mir bewusst, dass Jesus faszinierende Lebensgeschichten schreibt, wenn wir ihn machen lassen. Majors Lebensgeschichte zeigt dass Gott mit jeder Begegnung etwas vorhat und wir uns von Gott überraschen lassen dürfen. Major Thomas betete am Morgen: „Herr ich danke dir für das, was du heute tun wirst, für jeden Menschen, den du retten wirst, für jeden, den du aufbaust. Denn du hast versprochen dies zu tun, und wenn du mich in deinen Plänen gebrauchen möchtest, stehe ich dir zur Verfügung!“

So wird aus einem monotonen Routinetag ein spannendes Abenteuer. In diesem Brief wollen wir euch wieder Anteil haben lassen an dem, was unser Herr hier bei uns in Rumänien tut.

SOMMERFREIZEITEN

Der Andrang war in diesem Jahr so groß wie nie zuvor. Zum ersten Mal mussten wir Leute abweisen, weil die Freizeiten voll waren. Wir durften erneut erleben, dass junge Menschen vom Geist Gottes angesprochen wurden und 30 bis 40 Kinder und Jugendliche einen Anfang im Glauben machten. Eine unangenehme Überraschung gab es Mitte Juli: Wir erhielten Besuch von einer staatlichen Kontrolle, der zwei Fernsehsender folgten. Mangels Gesetzesgrundlage für Zeltlager wurde unsere Lagerküche nach den Auflagen für Restaurantküchen geprüft, für mangelhaft gefunden und geschlossen. Ungefähr zur gleichen Zeit stellte uns der Nachbar den provisorisch gezogenen Strom ab. Nach viel Gebet und im Vertrauen auf Gott haben wir uns durchgerungen, die nötigen Bewilligungen einzuholen und das rum. Teenagerlager mit 120 Personen durchzuführen. Die Auflage war, dass wir die Verpflegung über eine

FAMILY CORNER:

Gestern besuchte ich unser altes Kuratorehepaar in Tartlau und erzählte von der Familie. Das Fazit von Frau Schmits: Auch du wirst alt! In unserer Familie ist die Zeit gekommen, wo es kaum mehr eine gemeinsame Mahlzeit gibt. Andreas hat vormittags Schule, Jonathan und Anna haben nachmittags Unterricht, Jonathan kommt fast jeden Tag erst um 20:30 nach Hause. Andreas fällt es schwer sich an diesen Rhythmus seiner Geschwister und an die Schule insgesamt zu gewöhnen und er zieht sich öfters ohne ersichtlichen Grund im Zorn zurück. Bitte betet mit uns für Liebe und Weisheit in der Erziehung!

Die größte Herausforderung für mich und Elke ist derzeit, die Frustrationen, die aus der Bautätigkeit entstehen, nicht in der Familie abzuladen, sondern bei Jesus abzugeben.

Da für Elke mehr Freiräume entstehen und wir in Zukunft auch für die Lagerküche eine Person brauchen, die eine Qualifikation hat und bestimmte Kurse besucht, und Elke diese Aufgabe in diesem Sommer 2 Monate wahrgenommen hat, denken wir daran, dass sie mehr Verantwortung in der Arbeit übernimmt, wahrscheinlich mit einer halben Anstellung.

Unseren Urlaub haben wir in diesem Sommer in Mittel- und Norddeutschland verbracht und dabei alte Freunde und Elkes Bruder Wolfgang besucht, und vieles über Deutschland gelernt. Von den vielen Erlebnissen möchte ich eines erzählen, das uns sehr gut getan hat und mir zeigte, dass man mit einer netten Geste viel Positives auslösen kann. Als wir in der 100 m langen Schlange vor dem Reichstag standen, kam plötzlich eine Frau und fragte: „Wollen sie zum Seiteneingang rein, das ermöglichen wir Familien mit kleinen Kindern.“ Wir genossen den wunderschönen Ausblick auf Berlin doppelt.



Cateringfirma machen lassen. Wir durften erleben dass Gott gerade in dieser Freizeit ganz Besonderes gewirkt hat, denn es gab sehr viele gute persönliche Gespräche und Lebenshingaben an Jesus.

Beim Überlebenskurs hatten wir die Gelegenheit einer Gruppe von 10 Türken das Evangelium zu sagen. Ein Pastorenehepaar, das unter Türken arbeitet, nahm zusammen mit ihnen am Kurs teil. Die Hälfte der Gruppe waren Moslems und Analphabeten. Ihre Integration in die gesamte Gruppe war nicht leicht, sie hatten keinerlei Ausrüstung und waren noch nie in den Bergen. Einer ging die gesamte Tour in Badeschlappen. Meine Mitarbeiter haben die teilweise nicht einfachen Situationen sehr weise gemeistert, und beide Seiten - rumänische und türkische Teilnehmer – lernten viel voneinander, was Prinzipien der Lebensführung und des geistlichen Lebens angeht.



Überqueren eines Sees mit dem selbstgebautes Floß - Survival

PROJEKT ZENTRUM

EIN SOMMER VOLLER HERAUSFORDERUNGEN UND ERMUTIGUNGEN



Betonieren der Betondecke des HG im Juni

Diese Woche hat sich **Samuel Raducanu** seinen Arbeitsplatz in meinem Büro eingerichtet. Er ist Architekt und übernimmt die Bauleitung. Ein lang ersehnter Moment, denn in den letzten 8 Monaten hatte ich zu meinen anderen Aufgaben auch die Bauleitung, was mich oft an meine Grenzen brachte. Eine kleine Kostprobe der Herausforderungen:

- Im Februar stellten wir fest, dass der Mann, bei dem wir Bauholz im Wert von 4000 Euro gelagert hatten, dieses verkauft hatte - vom Geld keine Spur mehr!
- Holz für das Dach der Laube, das wir im Februar bestellt und bezahlt hatten, wird nach unzähligen Telefonaten und Besuchen einen Tag nach Ankunft der Berufsschulklasse im Juni geliefert!
- Beim Betonieren der Decke des Hauptgebäudes verspäten sich die Mischer um 6 Stunden, es beginnt zu regnen, der erste

Mischer rutscht in einen Graben, steckt fest und blockiert den Weg; ein Bauarbeiter bedroht den Pumpenwagenfahrer, dieser desinstalliert seine Pumpe und will nach Hause fahren und genau in diesem Moment fährt Denis mit einer Gruppe nach Deutschland (es war natürlich anders geplant). Eine Kanne Kaffee und der heilige Geist haben gewirkt, dass wir an diesem Tag die Decke mit 80qm Beton doch noch betonieren konnten!

- Zu guter Letzt hat im Juli die Fensterfirma bankrott gemacht, bei der wir unsere Fenster bestellt hatten. Mit viel zeitlichem Einsatz haben wir die Fenster nun doch noch erhalten.

Eugene Peterson, einer meiner Professoren am Regent College, sagte immer wieder: „**geistliches Leben geschieht nicht hauptsächlich in der Kirche, sondern in den alltäglichen Dingen des Lebens.**“ Jesus will in der Bewältigung dieser Probleme durch mich sichtbar werden. Ich durfte dies in diesem halben Jahr lernen, habe viel versagt und gelernt viel zu beten.

Unser gesetztes Ziel für dieses Jahr war, dass Denis und die Baugruppe Ende des Jahres in das Untergeschoss des Hauptgebäudes einziehen können. Dies setzt voraus, dass auch die Infrastruktur auf dem Gelände fertiggestellt ist: Strom, Wasser und Abwasser. Mit Gottes Hilfe (und das ist keine Floskel) konnten wir dem Ziel ein großes Stück näher kommen. Das Wasser-leitungsnetz (ca. 500 m) auf dem Grundstück ist fast fertig, es fehlt

noch das Wasserreservoir. Ebenso wurden die Erdkabel für das Gesamtprojekt verlegt. Das Untergeschoss des Hauptgebäudes ist im Rohbau fertig. Die Fenster und Aussentüren werden derzeit eingebaut, so dass das Gebäude abschließbar und regendicht ist. Die Elektroinstallation im Untergeschoss des Hauptgebäudes mit einem Zählerkasten für das gesamte Projekt wurde in einem Baueinsatz von der Jungenschaft eines Freundes aus Dettingen/Erms installiert. Das Dach der Laube wurde im Juni von einer Berufsschulklasse von Zimmermännern aus Deutschland aufgebaut. Wir waren in diesem Jahr mit insgesamt 120 Bauhelfern gesegnet. Denis hat mit viel Hingabe diese Gruppen betreut und angeleitet, Elke hat mit Anja und Petra die Küche geleitet und es war für



Berufsschulklasse Stuttgart
Aufrichten des Daches am Sanitärgebäude

uns auch eine Gelegenheit von unserer Liebe zu Jesus zu zeugen und zu erzählen, was er in unserem Leben und in unserem Dienst tut.

Beim Wasserkraftwerk hat die Dettinger Gruppe in 3 Wochen den Einlauf und das Absetzbecken vor dem Turbinenhaus fertiggestellt. Nächstes Jahr soll das Wasserkraftwerk in Betrieb gehen. Ein tolles Bonbon für die Gruppe war eine Einladung von „Jugend Hilft“ für eine Woche nach Berlin, um den Preis für eines der 10 besten Jugendprojekte in Deutschland entgegenzunehmen. Dieser wurde übrigens von Frau des Bundespräsidenten, Eva-Luise Köhler, übergeben.

Um das gesteckte Ziel für dieses Jahr zu erreichen, muss Gott uns noch helfen 3 **Hürden** zu nehmen.

1. Wir haben seit dem Sommer keinen **Strom** mehr. Der Nachbar, der uns provisorisch Strom gab, verkaufte sein Haus und der neue Besitzer ist nicht gewillt uns Strom zu geben. Wir wollen uns jetzt ans Netz anschließen; das heißt noch ca. 3 Monate Bürokratie und ca 20.000 Euro Kosten.

2. Das **Wasserreservoir** muss unsere Plastikkanister ablösen, bevor der Frost kommt. Aber zum Bau fehlt uns die Zeit und wir benötigen sehr trockenes Wetter.

3. Wir haben die **Finanzen** für dieses Jahr bereits aufgebraucht. Ein befreundeter Geschäftsmann aus Rumänien hat uns Baumaterial um 8.500 Euro gespendet, was uns ein großes Stück weiterhilft, aber wir benötigen sicher noch ca. 10.000 Euro.

Eine große Ermutigung ist, dass wir seit Oktober ein **größeres Bauteam** haben. Es sind 3 FSJler aus Deutschland zu uns gestoßen (Friedemann, Lukas und Carsten) und wir konnten Florin Dinca als neuen rum. Mitarbeiter gewinnen, um Sorin, der im Februar unerwartet gegangen ist, zu ersetzen.

ZUM BETEN:

- Betet mit uns, dass alles was wir tun, sei es Lehren, Bauen, Leiten, Erziehen, unseren Herrn Jesus verherrlicht.
- Betet für die Bautätigkeiten. Die Liste der noch fertigzustellenden Dinge ist sehr lang und die Zeit kurz. Betet auch für eine gute Zusammenarbeit im neuen Team.
- Betet für Micii Exploratorii, unser Jungscharprojekt. In diesem Herbst beginnen wieder neue Gruppen.
- Wir suchen einen Mitarbeiter im Outdoorbereich.
- Gottes Führung für die Planungen 2008 (Bau und Missionsarbeit)

AUSSICHTEN:

Es gibt wieder einige Veränderungen in unserem **Mitarbeiterteam**. Mit 3 von unseren Mitarbeitern feierten wir in diesem Herbst Hochzeit: Sami und Adina Raducanu (Sami kam am 1.Okt als Architekt zu uns), Sales und Veronica Achtnich (Sales war Volontär aus der Schweiz, Vero ist unsere Buchhalterin) und Wolfgang und Cristina Arvay (Wolfgang ist in unserem Vorstand, Cristina arbeitet in der ev. Jugendarbeit, sie wird uns Ende Oktober verlassen und bei der ev. Jugendarbeit angestellt sein.) Für die Freizeitarbeit beten wir um einen permanenten **Mitarbeiter**, der den **Bereich Outdoor** und den Bau des Hochseilgartens übernimmt.

Bis zum nächsten Sommer 2008 müssen wir eine **Lösung** für unsere **Lagerküche** finden. Wir wollen einen Raum im Keller des Hauptgebäudes als provisorische Küche einrichten und parallel dazu gemeinsam mit anderen Organisationen einen Gesetzesentwurf für Zeltlager einreichen.

In diesem Herbst wollen wir für die **sozialmissionarische Arbeit** von Anja und Petra in Codlea eine stattliche **Anerkennung** beantragen. Dazu müssen wir die Räume umbauen und suchen noch eine rum. Sozialarbeiterin.

Liebe Grüße aus Rumänien,
in unserem Herrn Jesus, verbunden
eure Eberhard und Elke
mit Jonathan, Anna und Andreas.

FREUNDEKREISREISE :

10.-25.11.2007

Im November bin ich, Ebbe, mit Denis, Anja und Petra in Deutschland und Österreich unterwegs. Wir berichten von unserem Dienst in Rumänien. Folgende Termine stehen schon fest:

12.11.	19:00	Bodenseehof
13.11.	19:30	Tuningen Ev. Gemeindehaus
14.11.	19:30	Lonsingen, Gemeindehaus
18.11.	14:00	Steinheim Gemeindehaus Arche
21.11.		Klostermühle
25.11.	14:00	Schloss Klaus, Österreich FREUNDESKREISTREFFEN

Ihr dürft uns gerne noch einladen!

Bankverbindungen für Spenden:

Bitte überprüft bei euren Überweisungen den Verwendungszweck und widmet die Spende einem der folgenden Bereiche:

Verwendungszweck: PDF - Fam. Beck (oder eben die anderen ausländischen Mitarbeiter)

PDF – Missionsarbeit

PDF – Zentrum (Bau)

Deutschland:

Bank für Kirche und Diakonie in Duisburg

Empfänger: Missionsgemeinschaft der Fackelträger / Klostermühle

Konto-Nr.: 10 112 98 040, BLZ: 350 601 90

IBAN: DE65350601901011298040 BIC: GENODED1DKD

(IBAN für Spenden aus Europa, mit Zuwendungsbestätigung!)

Österreich:

Sparkasse Kremstal-Pyhrn in A-4560 Kirchdorf

Missionsgemeinschaft der Fackelträger, Schloss Klaus

Konto-Nr.: 0000-008961, BLZ 20.315

IBAN: AT422031500000008961 BIC: SPKPAT21

(für Spenden aus Europa, ohne Zuwendungsbest.!)